

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Preußen. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 30. März brachte der Ministerpräsident den Entwurf eines Münzgesetzes ein. Der Sundzollvertrag wurde einstimmig nach kurzer Debatte genehmigt. Während der Debatte wurde durch den Abgeordneten Harkort auch die deutsche Herzogthümerfrage angeregt, was den Ministerpräsidenten veranlaßte zu erklären, daß die Verhandlungen mit Oesterreich über diese Angelegenheit noch schweben, daß er aber versichern könne, Preußen werde in dieser Frage, welcher die Regierung die ernsteste Aufmerksamkeit widme, einig mit ganz Deutschland und entschieden vorgehen. Nach einer lebhaften Debatte über die Salzsteuer wurde zur Abstimmung geschritten, welche 164 für, 144 gegen den Gesetzentwurf ergab. Derselbe ist also mit geringer Majorität angenommen, man vermuthet aber, daß dieses Gesetz im Herrenhause weniger Aussicht auf Annahme habe. — Das Herrenhaus hat gleichfalls den Sundzollvertrag genehmigt.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 31. März theilte der Ministerpräsident dem Hause mit, daß er sorben eine aus Helsingör datirte Depesche erhalten habe, nach welcher an diesem Tage früh das erste preussische Schiff, ohne anzulegen, mit wehender Flagge den Sund passirt habe. — Der Preussische Staats-Anzeiger meldet die Ankunft des designirten oesterreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am preussischen Hofe, Frhrn. v. Koller, von Wien.

Bayern. München, 30. März. Der bisherige officiöse Character der „Neuen Münchener Zeitung“ ist durch Beschluß der k. Staatsregierung aufgehoben. Die Tendenz des Blattes ist fortan selbstständiger freier Ausdruck und wird lediglich die Gesinnungen und Ansichten der Redaction enthalten. Die Redaction besteht aus Friedrich Beck und Ludwig Schönchen.

Straubing, 26. März. Eben als ein Priester in der Jesuitenkirche in der Spendung des Abendmahles begriffen war und in dem Momente, als einer der vielen Andächtigen die Hostie empfangen sollte, rief er: „Jesus, mir stiehlt Einer mein Geld!“ und im nächsten Augenblicke klangen die Münzen auch schon am Steimpflaster. Der Dieb hatte nämlich den leinenen Säckel, in welchem das Bäuerlein sein Geld verwahrte, verkehrt ergriffen und beim Herausziehen aus der Tasche des Bestohlenen das Geld ausgestreut. Das Geld wurde bis auf wenigen Abgang wieder gefunden, der Dieb aber entkam in der Menge, nach welcher Störung die heilige Handlung erst wieder fortgesetzt werden konnte.

Nürnberg, 27. März. Heute hat die Conferenz für Entwerfung eines allgemein deutschen Handelsgesetzbuchs ihre 47. Sitzung gehalten. Sie hat in derselben die Verhandlungen über die beiden ersten Bücher des Entwurfs zu Ende geführt und wird nach einer kurzen Vertagung am 16. April ihre Arbeiten dahier fortsetzen.

Oesterreich. Wien, 31. März. Der diesseitige sardinische Geschäftsträger, Marquis Cantono de Ceva, hat den Abbruch seiner diplomatischen Beziehungen gestern angezeigt

und sich zu gleicher Zeit in Betreff des ungestörten Verkehrs der sardinisch-oesterreichischen Unterthanen einverstanden erklärt. Der Marquis wird als Privatmann noch einige Wochen in Wien verweilen, hat jedoch die Gesandtschaftsfirmatafel abnehmen lassen und die Canzleien sind zur französischen Botschaft überstellt, wo die laufenden Canzleigeschäfte von nun an besorgt werden.

Frankreich. Ein Agent des neapolitanischen Ministeriums ist endlich in Paris eingetroffen, nachdem er sich einige Zeit in Civita-Vecchia aufgehalten hatte. Er bekleidet durchaus keinen officiellen Character; jedoch ist auf der andern Seite keineswegs anzunehmen, daß seine Anwesenheit in Paris von keiner politischen Bedeutsamkeit sein soll.

Großbritannien. London, 1. April. Von den bedeutendern Oppositionsmännern sind Disraeli, Bulwer und Bentinck ohne Widerstand wieder gewählt worden. — Die Einnahmen des letzten Quartals haben die Voranschläge um 115,047 Pfd. Sterl. übertroffen, während die Jahreseinnahme ein Plus von 252,066 Pf. Sterl. nachweist.

Bei der Wahl zu Kidderminster (Worcestershire) ist es (wie schon kurz berichtet) zu sehr ernstlichen Unruhestörungen gekommen. Dem ministeriellen Candidaten Robert Lowe, Vice-Präsidenten des Handels-Ministeriums, ward der Schädel eingeschlagen. Doch hofft man ihm das Leben retten zu können. Einige hundert Personen erhielten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Stadt war eine Zeit lang in der Gewalt eines 5000 Mann starken Pöbelhaufens, welcher die Straßen durchzog und große Verwüstungen anrichtete. Nach Verlesung der Aufruhr-Acte gelang es dem Militair und der Polizei, die Rotten der Tumultanten aus einander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen.

Rußland. Dem „Nord“ wird geschrieben, die Regierung des Großherzogthums Finnland habe die Erbauung einer Eisenbahn zwischen Helsingfors und Tavasthus beschlossen. — In Astrachan wurde eine neugegründete Dampfmaschinenanstalt feierlich eingeweiht. Bis her war das nächste Etablissement dieser Art (zu Nischnei-Nowgorod) 600 Werst von der Wolgammündung entfernt.

Nach Privatnachrichten aus Petersburg darf es nunmehr als bestimmt angenommen werden, daß der Kaiser von Rußland demnächst seine Lande nicht verlassen wird.

Donaufürstenthümer. Siurgewo, 21. März. Morgen fährt das letzte Bataillon des oesterreichischen Infanterie-Regiments „Großfürst Constantin“ von hier ab, und somit wäre nun die ganze Walachei (eben so wie die Moldau) von den oesterreichischen Truppen geräumt.

Türkei. Konstantinopel, 23. März. Der Großvezier hat den fremden Gesandten erklärt, daß die Regierung jeden osmanischen Unterthan vertreiben und expropriiren werde, der unter dem Vorwande, er stehe unter dem Schutze einer fremden Nation, die Zahlung der Subsidien für die Kriegsdienste verweigere. — Die Aufregung in den Fürstenthümern ist im Zunehmen; Clubs sind organisirt, und schwere Unruhen werden